Liebe Eltern, xxx, 01.12.2018

wir sind die Eltern von Emil K.* aus der Klasse 4b. Sicherlich wundern Sie sich jetzt, warum wir uns mit einem Brief an Sie wenden. Unser Sohn Emil geht mit Ihren Kindern gemeinsam in die Klasse. Allerdings kennen Sie und Ihre Kinder Emil bisher unter dem Namen Amelia. Dieser Brief ist ein weiterer Meilenstein auf dem Weg unseres Sohnes, auf dem wir ihn begleiten.

Wir sprechen bewusst von „ihm“ und von „Emil“, denn dies ist die Anrede, die er sich wünscht und die seiner Identität entspricht, denn Emil ist transident. Sie kennen den Begriff vielleicht auch als transsexuell. Wir bevorzugen aber transident, denn Transidentität hat rein gar nichts mit einer späteren sexuellen Orientierung zu tun. Transident sein bedeutet, dass die von Emil empfundene männliche Geschlechtsidentität nicht zu dem bei der Geburt zugewiesenen weiblichen Körper passt. Transidentität ist nachweislich angeboren. Unser Sohn hatte keine Wahl und hat auch nicht entschieden lieber ein Junge zu sein. Er ist seinem Empfinden nach schon immer ein Junge. Emil wurde sich dieser Tatsache mit der Entwicklung der Ich-Identität bewusst. Da war er knapp 3 Jahre alt. Dies zu erkennen, war für uns Eltern ein langer und auch schwieriger Prozess. Unser Kind hat nicht aufgegeben, uns stetig und kontinuierlich davon zu überzeugen, gar kein Mädchen zu sein. Uns fiel natürlich auf, dass unser vermeintliches Mädchen anders war, in keinster Weise ein typisches Mädchen. Das Verhalten, die Interessen zeigten sich immer schon jungentypisch. Und so haben Sie und Ihre Kinder Emil in den letzten Jahren kennengelernt: Mit kurzen Haaren, in jungentypischer Kleidung, beim Spielen immer mitten zwischen den Jungs und zufrieden, wenn es einen Ball gab, mit dem er mit den anderen Jungs kicken konnte. Als Eltern beobachteten wir unser Kind, ließen es sich ausprobieren und entfalten und dachten lange an eine Phase. Solche Mädchen gibt es eben. Das verwächst sich, wurde uns oft geraten. Doch die Aussagen unseres Kindes wurden zunehmend klarer, eindeutiger und fordernder. Emil hat nicht aufgegeben, damit wir ihn sehen als den, der er immer schon war. Ein Junge! Als Eltern bewundern wir den Mut unseres Sohnes und unterstützen ihn auf diesem Weg. Schließlich geht es um nichts weniger als das eigene Ich und die eigene Identität.

Im Herbst diesen Jahres haben wir als Eltern dann endlich begriffen und das ganze Lebenspuzzle unseres Sohnes mit all seinen kleinen Steinen der letzten Jahre Stück für Stück neu zusammengesetzt. Seit diesem Zeitpunkt lebt Emil anerkannt als Junge im Familien- und Freundeskreis – also auch mit dem neuen und von ihm ausgewählten sich richtig anfühlenden Namen. Seitdem ist er viel glücklicher und ausgeglichener. Nun ist es Emils Wunsch, überall entsprechend seiner empfundenen männlichen Identität leben zu können. Dies schließt dann die Schule, den Sportverein, etc. mit ein.

Deshalb möchte Emil, dass seine Klassenkameraden informiert werden und er ab sofort mit dem Pronomen „er“ und als Emil angesprochen wird. Er wünscht sich, dass er so akzeptiert wird, wie er ist. Dabei ist ihm Ehrlichkeit ganz wichtig. Uns Eltern ist natürlich bewusst, was sein Coming-out für ihn im schlimmsten Fall bedeuten könnte. Deshalb ist es so wichtig, dass er dabei von uns Erwachsenen begleitet wird und wir mit Gesprächen eventuellen Hänseleien von Anfang an entgegentreten. Daher wenden wir uns heute mit diesem Brief an Sie, der Sie über die Situation unseres Sohnes aufklären möchte. Wir Eltern sind die Vorbilder unserer Kinder. Wir unterstützen und begleiten sie. Wir nehmen sie an der Hand und zeigen ihnen, wie jeder gerne von seinen Mitmenschen behandelt werden möchte. Vorurteile und Ausgrenzungen haben ihre Ursache oft in Unsicherheiten. Dies möchten wir gerne verhindern.

Daher gehen wir mit der Thematik offen um. Bitte scheuen Sie sich also nicht, uns zu diesem Thema zu fragen, was Sie interessiert und was Ihnen auf der Seele brennt. Gerne können Sie uns bei Fragen persönlich ansprechen oder Sie kontaktieren uns per E-Mail (…) oder Telefon (… Bei Interesse finden Sie Informationsmaterial zu diesem Thema im Internet unter www.trans-kinder-netz.de.

Vielen Dank für Ihr Verständnis und Ihre Unterstützung.

Mit freundlichen Grüßen,

Sylvia und Thomas K.* mit Emil und Andrea*

*Namen geändert